

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 83 (1965)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Ein einfacher Demonstrationskorpus mit Gasanschlüssen, Wasseranschluss und Gleichrichtergerät in jedem Klassenzimmer (Grösse ungefähr 1.80/0.80); ferner ein breiter Arbeitssims für manuelle Arbeiten, oder:
- zwei bis drei fahrbare Korpusse mit Butangas, Gleichrichtergerät usw. zum Aufstellen in den Klassenräumen oder im Vorraum zu den Klassenräumen. Vorhalle eingerichtet für manuelle Arbeiten, mit Materialkästen oder Materialräumen.

Form, Grösse, Ausstattung und Belichtung des Klassenraums soll sowohl für die Gruppenarbeit als auch für den Frontalunterricht zweckentsprechend sein. Beim Gruppenunterricht muss die ganze Klasse in Gruppen aufgeteilt werden können. Diese Bedingung kann nicht durch das Anhängen eines kleinen «Gruppenraums» oder einer «Bastelnische» erfüllt werden — mögen solche Erweiterungen auch als Abstellräume praktisch sein. Eine gewisse optische Trennung der einzelnen Gruppen kann eventuell mittels leichter Stellwände erreicht werden.

Möglicherweise wird in Zukunft auf der Oberstufe auch dem Unterricht in einem grösseren Verband als es die einzelne Klasseinheit ist, eine wichtige Bedeutung zukommen — eine Entwicklung, die sich heute in England und in den USA bereits durchgesetzt hat. Als Raum, in dem zwei bis drei Klassen zusammen unterrichtet werden könnten, gliedert sich wiederum eine den Klassenräumen vorgelagerte Mehrzweckhalle an, die durch bewegliche Wandteile um die Klassenräume erweitert werden könnte.

Mitteilungen

Die Baumaschinenmesse in München (SBZ 1965, H. 9, S. 152) konnte 130400 Besucher verzeichnen. Der Anteil der Fachbesucher (82% Bau, 14% andere technische Branchen) betrug in diesem Jahr 96%, nur 4% waren Sehpublikum. 67% der Fachbesucher waren Unternehmer und leitende Angestellte. Im Vordergrund stand das Interesse an Mischern und Mischanlagen, Baggern, Ladegeräten und Kränen, gefolgt von Transportgeräten, Verdichtern, Walzen und Planiermaschinen. Auf dem Messegelände waren Baumaschinen und Geräte mit einem Gesamtgewicht von 18000 t ausgestellt. Neu- und Weiterentwicklungen führten 61% aller Aussteller der diesjährigen «Bauma» erstmals dem Fachpublikum vor. Rund 84% aller Aussteller hatten ausländische Kaufinteressenten am Stand. Diese kamen aus insgesamt 50 Ländern, besonders aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Holland, Spanien, England, Belgien, Schweden, Dänemark, Israel und Jugoslawien. Rund 82% aller Auslandsaussteller konnten Kontakte mit Drittländern anknüpfen. Kuriosum: Eine Mailänder Firma verkaufte nach Italien 19 Turmdrehkrane neuester Konstruktion. Die 13. «Bauma» wird vom 19. bis 27. März 1966 auf dem Messegelände Oberwiesenfeld durchgeführt.

Eidg. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat zu neuen Mitgliedern des Lehrkörpers gewählt auf den 1. April 1965: den dipl. Ing. *Rudolf Konzett*, von Schiers, zum a. o. Professor für Geodäsie, und PD Dr. *Enrique Marcat*, von Oberhofen (Bern) zum Assistenzprofessor für Waldbau. Ferner hat der Bundesrat auf den 1. April 1965 den dipl. Ing. *Ernst Spiess*, von Zürich, bisher Assistenzprofessor für Kartographie, zum a. o. Professor für das gleiche Fachgebiet befördert. Schliesslich hat der Bundesrat dem Rücktrittsgesuch von Prof. Dr. h. c. *Fritz Stüssi*, o. Professor für Baustatik, Hoch- und Brückenbau in Stahl und Holz, auf Ende März 1966 entsprochen. Dr. sc. techn. *Bruno Böhlen*, von Bützberg BE, hat sich auf den Beginn des Sommersemesters 1965 an der Abteilung für Chemie für das Gebiet «Instrumentelle Messmethoden in der chemischen Technik (mit Berücksichtigung von Problemen der Luftthygiene)» als Privatdozent habilitiert.

Persönliches. Unser um den S.I.A. hoch verdienter Kollege, Architekt *Paul Vischer-Geigy* ist auf Anfang dieses Jahres altershalber von der aktiven Geschäftsleitung der Firma Vischer Architekten in Basel zurückgetreten. Paul Vischer, der seit 1910 der Firma angehörte, wird jedoch seine reichen Erfahrungen auch fernerhin für spezielle Aufgaben zur Verfügung stellen. Unter Beibehaltung der Firmenbezeichnung wird das Geschäft von den beiden bisherigen Mitteilhabern und Söhnen *Peter H. Vischer* und *Ambrosius Vischer* weitergeführt. — Am 1. April dieses Jahres hat *Th. Müller*, dipl. Bauing. S.I.A., G.E.P., in Solothurn ein Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau eröffnet. Er war 1957 bis 1961 bei Locher & Cie AG in Zürich und nachher in der Firma F. Moos, Hoch- und Tiefbau AG in Biberist als projektierender Ingenieur angestellt.

Die Preise für Lose-Zement sind seit 1. April um Fr. 2.— pro Tonne herabgesetzt worden. Der Preis für Zement in Papiersäcken und in Jutesäcken bleibt unverändert. Auf den gleichen Termin wurden die Preise für Lose- und Sackzement im ganzen Kanton Wallis zusätzlich herabgesetzt.

Buchbesprechungen

Ausbildung der Fugen im Grosstafelbau. Untersuchungen, durchgeführt von *R. v. Halsz* und *G. Tantom* im Institut für Baukonstruktionen und Festigkeit an der Technischen Universität Berlin. Heft 39 der Berichte aus der Bauforschung. 39 S. mit 95 Abb. Berlin 1964, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 8.50 DM.

Das Heft stellt die Probleme der Fugen der in Deutschland ausgeführten Grosstafelbauweisen und einiger weiterer europäischer Grosstafelbau-Systeme dar. Anschliessend sind die Resultate aus Druckversuchen mit Fugenmörtel publiziert. Das Ergebnis der Druckversuche in Lagerfugen ist, wie bereits bekannt, dass die zulässige Pressung für die praktisch vorkommenden Fugendicken gleich der zulässigen Spannung des Betons der Wand anzusetzen ist. Wertvoll sind die Zusammenstellungen der Anforderungen an die Fugenausbildung in bauphysikalischer Hinsicht. Die publizierten Verbindungen und Erkenntnisse sind zwar auch aus anderen Veröffentlichungen bekannt, man wird als Vorteil ansehen, dass sie nun geschlossen dargestellt wurden.

Dr.-Ing. *T. Koncz*, Zürich

Neuerscheinungen

Limites d'Atterberg. Limite de Liquidité, Limite de Plasticité. Mode Opérateur S.I. 4-1963 du *Laboratoire Central des Ponts et Chaussées*. Approuvé le 3 juillet 1963. 28 p. avec 22 fig. Paris 1965, Dunod Editeur. Prix 8 NF.

Bitumes et Bitumes Fluxés. Modes Opérateurs du *Laboratoire Central des Ponts et Chaussées*. Approuvées le 28 mai 1964. 16 p. avec 5 fig. Paris 1965, Dunod Editeur. Prix 5 NF.

Echantillonnage en Laboratoire des Sols et Granulats. Mode Opérateur S.I. 1-1963 du *Laboratoire Central des Ponts et Chaussées*. Approuvé le 10 juillet 1963. 12 p. avec 4 fig. Paris 1965, Dunod Editeur. Prix 3 NF.

Wegleitung für die Beseitigung von Industrieabfällen. Bearbeitet durch *VSA-Kommission für die Beseitigung von Industrieabfällen*. 1. Teil: Begriffserklärung, Sanierungsmöglichkeiten. 2. Teil: Technische Hinweise. 42 S. Aarau 1964, Verband Schweizerischer Abwasserfachleute, Richtlinienverlag. Preis 12 Fr.

Nekrologe

† **Hans Herzig**, Arch. S.I.A. in Brugg, Baumeister, geboren 1885, ist gestorben.

† **Edouard Atteslander**, Masch.-Ing. S.I.A., Beratender Ingenieur in Genf, geboren 1896, ist letztes Jahr gestorben.

Wettbewerbe

Ueberbauung im Suteracher in Zürich-Altstetten. Die Zürcher Baugenossenschaft Frohheim, die Kirchgemeinde Altstetten sowie fünf Private haben sich in Verbindung mit der städtischen Behörde zu einer *Gesamtplanung auf privater Basis* entschlossen, die städtebauliche Bedeutung hat. Das Hochbauamt der Stadt Zürich wurde ermächtigt, einen beschränkten Wettbewerb durchzuführen unter den Zürcher Architekten Aeschlimann u. Baumgartner; Baerlocher u. Unger; Otto Glaus u. Ruedi Lienhard; H. u. A. Hubacher und Peter Issler; Sauter u. Dirlor; Felix Rebmann.

Ueber das Planungsgebiet im Ausmass von 45 400 m² ist bereits ein amtliches Quartierplanverfahren durchgeführt worden, welches den verschiedenen Grundeigentümern ihre neuen Parzellen im Baugebiet zuweist. Die im Quartierplan enthaltenen Grundstücksgrenzen mussten daher bei der Projektierung möglichst als fest angenommen, und Grenverschiebungen konnten höchstens um einige Meter bei flächengleichem Abtausch vorgesehen werden. Als weitere Voraussetzungen waren der durch die Baulinie festgelegte Grünzug im Nordosten des Areals und die projektierte Erschliessungsstrasse zu berücksichtigen. Das Programm umfasst ein kirchliches Zentrum, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbau sowie einen Kindergarten.